



Kiezbündnis Klausenerplatz e.V.
Seelingstr. 14 ↪ 14059 Berlin

Senatsverwaltung für
Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz
Am Köllnischen Park 3
14059 Berlin

Kiezbüro

Seelingstr. 14
14059 Berlin-Charlottenburg
Tel: 308 244-95, Fax: 308 244-98
info@klausenerplatz.de
www.klausenerplatz.de

Berlin, den 24.02.2022

Umbau A 100 / A 115

Sehr geehrte Frau Senatorin Jarasch,
sehr geehrter Herr Staatssekretär Kamrad,
sehr geehrte Damen und Herren,

das Kiezbündnis Klausenerplatz e.V. ist ein Zusammenschluss von engagierten Anwohnenden und Gewerbetreibenden in dem Bereich vom Spandauer Damm bis zum Kaiserdamm und von der Schloßstraße bis zur A 100. Da diese Wohngegend von den geplanten Umbaumaßnahmen für die Stadtautobahn A 100 zwischen dem Autobahndreiecken Funkturm und Charlottenburg massiv betroffen sein wird, beschäftigen wir uns seit einiger Zeit sehr intensiv mit diesem Thema.

Wir möchten hier Bezug nehmen auf die am 16.02.2022 erfolgte Beantwortung der schriftlichen Anfrage Nr. 19/10850 des CDU-Abgeordneten Ariturel Hack. Wir halten sie in mehreren Punkten für nicht zutreffend. Wir beschränken uns im Folgenden auf die unseren Kiez durch den A-100-Umbau direkt betreffenden Antworten.

Antwort zu 3

Die von Ihnen genannte Entschärfung der Unfallsituation in dem Bereich der A 100 durch die Umbauplanungen mag in der Allgemeinheit zutreffend sein. Konkret ist jedoch festzuhalten:

a) Aus den offiziellen Unfallstatistiken ist zu entnehmen, dass es sich beim Autobahndreieck Funkturm nicht um einen herausgehobenen Unfallschwerpunkt handelt und dort auch nur Sachschäden an Kfz zu verzeichnen sind. Die durch den Umbau verstärkte frequentierte Anschlussstelle „Kaiserdamm“ an der Knobelsdorffbrücke ist dagegen ein Verkehrsunfallschwerpunkt, an dem es auch schon Schwerverletzte gab.

Kiezbündnis Klausenerplatz e.V.

Amtsgericht Charlottenburg 20398 Nz Finanzamt für Körperschaften I Steuernr. 27/670 52876
Bankverbindung: Berliner Volksbank * IBAN DE51 1009 0000 2600 1170 01 * BIC BEVODEBBXXX
Vorstand: Wolfgang Neumann; Martin Burth; Klaus Betz; Bernd Greve

b) Der von Ihnen reklamierte Stand der Technik ist im Regelfall, vor allem beim Neubau von Autobahnen auf der mehr oder weniger Grünen Wiese, einzuhalten. Bei einer Stadtautobahn mit vielen Zwangspunkten, wie dem Autobahndreieck Funkturm und der weiteren Umgebung, lässt die Richtlinie für den Autobahnbau aber durchaus Abweichungen vom Stand der Technik zu, die damit auch genehmigungsfähig sind.

Antwort zu 4

In der Antwort wird behauptet, es gäbe durch den Umbau keine Verkehrsverlagerung von der Autobahn auf Wohngebietsstraßen. Eine solche Verlagerung wird jedoch sogar in einigen Präsentationen der DEGES dargestellt und zeigt vor allem ein deutlich erhöhtes LKW-Aufkommen an der AS „Kaiserdamm“. Das von Ihnen genannte DEGES-Schaubild zur AS „Kaiserdamm“ bezieht sich explizit auf die Bauphase, mit besonders starkem zusätzlichem Verkehrsaufkommen. Anschließend soll nach unserer Kenntnis der heutige Zustand - trotz zunehmendem Verkehr - weitgehend wieder hergestellt werden.

Da wir hier unsere Bedenken nur in aller Kürze ausführen können, möchten wir um ein persönliches Gespräch mit Ihnen, Frau Jarasch, und Ihnen, Herr Kamrad, für eine vertiefte Darstellung bitten. Über Terminvorschläge ihrerseits würden wir uns freuen.

Mit freundlichen Grüßen



Wolfgang Neumann

Kiezbündnis Klausenerplatz e.V.